

HEED – INSTITUTE FOR HUMAN ENGINEERING & EMPATHIC DESIGN

>> von **Alexandra Göhring, Annika Theobald, Werner Engeln und Thomas Hensel** > Das Ziel des durch die Großzügigkeit der Karl Schlecht Stiftung ermöglichten und im Oktober 2016 gegründeten Instituts HEED besteht darin, die Gründerkultur in Deutschland zu stärken und Studierenden die Entwicklung zu innovativen und unternehmerischen Persönlichkeiten zu ermöglichen. Dadurch soll ein gesellschaftlicher Wandel vorangetrieben werden, der Risikobereitschaft nicht mehr stigmatisiert, sondern als einen positiven Wert erachtet.

Um dies zu erreichen, tauscht HEED Hörsaal gegen Werkstatt und versteht sich als ein Innovationslabor, das seine Wirkung durch das empathische Zusammenspiel kreativer Menschen an einem inspirierenden Ort entfaltet.

Dieser inspirierende Ort entsteht in unserem Innovation-Space in der Östlichen-Karl-Friedrich-Str. 24. Auf knapp 100 qm kombiniert HEED Büro-Arbeitsfläche mit Workshop-Raum und liefert so die passende Umgebung für Workshops und Projektseminare. Gleichzeitig dient der Innovation-Space bei Veranstaltungsformaten wie dem Gründertalk »starTUB« als Begegnungsraum. In der aktuellen Ausgestaltungsphase des Raums besucht das Team von HEED verschiedene Innovation-Spaces wie beispielsweise das SAP AppHaus oder die Plattform 12 von Bosch, um die positiven wie negativen Erfahrungen anderer in der Planung und Bespielung des eigenen Raumkonzepts zu berücksichtigen und für das eigene Vorhaben weiterentwickeln zu können. Beflügelt werden diese Vorhaben durch eigene Forschungsprojekte, die den historischen Ursprüngen und dem epistemologischen Mehrwert solcher Kreativräume nachgehen, wie etwa das jüngst von Prof. Dr. Thomas Hensel gemeinsam mit dem Neuen Museum Nürnberg beantragte und von der Kulturstiftung des Bundes bewilligte Projekt »Vom Bauhaus zum AppHaus. Kreative Spielräume gestern und morgen«.

Abseits der Initiierung des Innovation-Space arbeitet HEED an der Entwicklung eines eigenen Innovationsprozesses. Dieser zeichnet sich dadurch aus, ganzheitlicher zu sein als traditionelle Ansätze und insbesondere die Elemente Empathie und Spiel zu integrieren.

Den Menschen stets im Mittelpunkt denkend, ist HEED in der Lage, den gesamten Produktlebenszyklus abzubilden: von der Invention über die Produktion bis zur Distribution. Möglich wird dies allein durch die Synergie von Kompetenzen, die sich aus der Zusammenarbeit aller Fachbereiche der Hochschule Pforzheim ergibt. Gemessen an der Zahl der in den drei Fakultäten Lehrenden und den angebotenen Studiengängen ist dieses Zusammenwirken einzigartig.

Maßgeblich für die Entwicklung des Innovationsprozesses ist die für HEED geschriebene Masterarbeit von Alexandra Göhring. Die Absolventin des Masterstudiengangs Produktentwicklung beschäftigt sich darin mit der Analyse und dem Vergleich verschiedener Innovationsansätze.

Konkret arbeiten bei HEED je nach Aufgabenstellung unterschiedlich zusammengesetzte interdisziplinäre Teams aus Studierenden aller Fachbereiche zusammen, um miteinander und voneinander zu lernen.

In dem einwöchigen Projekt »designING« etwa arbeiteten Studierende der Studiengänge Master of Science in Produktentwicklung, Master of Arts in Creative Direction, Master of Arts in Creative Communication & Brand Management sowie Bachelor of Arts in Industrial Design gemeinsam am Thema »MOVEment – Wer die Welt bewegen will, sollte sich selbst bewegen«. Die Aufgabe für die Studierenden bestand darin, für unterschiedlichste Zielgruppen mit jeweils ganz eigenen Rahmenbedingungen ein neues Sportgerät zu entwickeln. Innerhalb der Woche durchliefen die Studierenden die Phasen der Ideation, Konzeption und Ausarbeitung und begeisterten am Ende der Woche mit breit aufgestellten, wohl durchdachten und vermarktbareren Produktkonzepten.

Angelehnt an das hauptsächlich an Master-Studierende gerichtete Konzept des »designING«-Projektes wurde auch ein Workshop-Angebot für Bachelor-Studierende geschaffen. In der Workshop-Reihe »HEED INIT!« werden unterschiedliche Persönlichkeits- und Gründungsthematiken behandelt und somit sozusagen Funken geschlagen, um noch während des Bachelor-Studiums Entrepreneurship zu zünden, zu initiieren. Im ersten INIT!-Workshop, der sich mit dem Thema »Wie bildet ihr euer Team und wie entwickelt ihr den ersten Entwurf eurer Geschäftsidee?« beschäftigte, haben 22 Studierende aus neun verschiedenen Studiengängen aller drei Fakultäten innerhalb von zwei Tagen Ideen zur »Nutzbarmachung des Enz-Ufers« erstellt und auf deren Potenziale überprüft.

Neben den initiierten Projekten und Lehrveranstaltungen schafft HEED in seinem in Kooperation mit dem interdisziplinären Lernkonzept HELIX mehrmals im Semester stattfindenden Veranstaltungsformat »starTUB« eine Plattform zum Austausch mit externen Expert/innen und Startup-Gründer/innen. Erstmals im Februar begrüßte HEED in diesem Rahmen den Geschäftsführer der Pioniergeist GmbH und »Seriengründer« Adrian Thoma. Die vor allem sehr authentischen und ehrlichen Einblicke des erfolgreichen Gründers waren den anwesenden Studierenden gleichermaßen Inspiration wie Diskussionsgrundlage. Auch der zweite Gründertalk mit Michael Feicht, Absolvent der Hochschule Pforzheim und erfolgreicher Ko-Gründer der Free-Linked GmbH, war eine bereichernde Erfahrung für die zahlreichen Besucher/innen.

Die praktische Arbeit von HEED geht Hand in Hand mit einer Forschungstätigkeit, die – etwa in Form zahlreicher Bachelor- und Masterarbeiten – die Möglichkeitsbedingungen von Kreativität, Empathie, Innovation und verantwortungsbewusstem Entrepreneurship untersucht.

Diese Forschungstätigkeit äußert sich nicht zuletzt in den von HEED kuratierten Ausstellungen. So zum Beispiel in der Ausstellung »Welt formen – Zur Ästhetik und Epistemologie des Modells«, welche Modelle aus allen Arbeitsbereichen der



Max Julian Fischer (HEED) im Gespräch mit Dr. Philipp Bocks (KSG) und Professor Karl Schlecht (KSG). Foto: Harald Koch

drei Fakultäten versammelt und aufzeigt, wie künstlerische, technische und wissenschaftliche Modelle die Lehre und Forschung der Hochschule inspirieren.

Ein besonderer Stellenwert kommt den Maßnahmen zur Persönlichkeitsbildung zu. In dem von HEED initiierten und von der THALES-Akademie durchgeführten Ethikseminar diskutieren Studierende der beiden Masterstudiengänge Produktentwicklung und Creative Direction über unternehmens- und technikethische Haltungen und Maßnahmen, um auch das eigene Tun zu reflektieren. Ergänzend wurde das philosophische Café »HEED im Roland« ins Leben gerufen, welches durch herausfordernde Debatten von Studierenden mit Lehrenden wechselnder Fakultäten zur anschließenden Diskussion über ethische und philosophische Themen sowie zur Auseinandersetzung mit der eigenen Verantwortung in Beruf und Alltag anregt.

Ebenfalls sehr prägend für die eigene Entwicklung ist das von der Karl Schlecht Stiftung wesentlich geförderte Blockseminar zur Persönlichkeitsbildung in Beuron unter Leitung von Professor Dr. Michael Bordt S.J. und Johannes Lober. Unter dem Titel »Die Kunst, sich selbst zu führen« beschäftigt sich eine gemischte Gruppe aus Bachelor- und Masterstudierenden, Alumni, Dozent/innen und Gründer/innen der Hochschule Pforzheim mit der Konzentration auf sich selbst.

Das Team von HEED ist dem eigenen Credo folgend interdisziplinär aufgestellt. Im operativen Geschäft fungieren die Professoren Dr. Thomas Hensel (Fakultät für Gestaltung, Kunst- und Designtheorie) und Dr. Werner Engeln (Fakultät für Technik, Produktentwicklung) als Direktoren, Dr. Robert Eikmeyer, Barbara Gröbe-Boxdorfer M.Sc., Alexandra Göhring M.Sc. und Annika Theobald M.A. als Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie Dascha Bähr und Max Julian Fischer als

Studentische Hilfskräfte. Voraussichtlich im Wintersemester 2017 wird das Team durch eine Stiftungsprofessur für Produktentwicklung vervollständigt. Als Institutsmitglieder konnte HEED Dr. Felix Buchmann sowie die Professor/innen Dr. Simone Huck-Sandhu, Dr. Claus Lang-Koetz, Dr. Jan Of und Dr. Andrea Wechsler gewinnen. Im Beirat stehen dem Institut Stefan Förster (FORESTADENT), Professor Thomas Gerlach und Professor Jürgen Wrede zur Seite.

Finanziert wird das Institut von der Karl Schlecht Stiftung (KSG). Professor Karl Schlecht, der selbst bereits als junger Student den Grundstein für den späteren Weltmarktführer Putzmeister legte, fördert durch seine ethischen Maximen verpflichteten Stiftungstätigkeiten insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und unterstützt durch diverse Projekte das Gründer- und Unternehmertum an Hochschulen. Die Projektleitung für die KSG liegt bei Dr. Philipp Bocks, der auch den Programmbereich der Stiftung leitet. Ebenfalls eng verbunden mit HEED ist Professor Dr. Reiner Bühner, Technik-Experte bei der KSG. HEED profitiert wesentlich nicht nur von den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln, sondern ebenso vom großen Erfahrungsschatz und Weitblick aller Stiftungsangehörigen.

Im Sinne des Austauschs: Besuchen Sie uns gerne in der Östlichen, wir freuen uns auf den Dialog!

Alexandra Göhring M.Sc. und Annika Theobald M.A.

sind Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen des Institute for Human Engineering & Empathic Design Pforzheim (HEED).

Dr. Werner Engeln und Dr. Thomas Hensel

sind Professoren an der Hochschule Pforzheim und die Direktoren des HEED.